

rend der Arbeit an seinem Buch verstorben, so daß ihm eine volle Auswertung seiner Ergebnisse nicht mehr vergönnt war; sie sind in der Einleitung angedeutet. Anhänge verzeichnen die Patrozinien und Standorte der Altäre im Dom; Personen, Orte und Sachen sind in Registern erschlossen. D.J.

Landschaft und regionale Identität. Beiträge zur Geschichte der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden und des Landes Hadeln, hg. von Hans-Joachim Schulze (Schriftenreihe des Landschaftsverbandes der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden 3) Stade 1989, Hansa-Druckerei, 169 S., mehrere Abbildungen und Karten. – Der Band enthält die Vorträge eines Kolloquiums von 1988 anlässlich des 25jährigen Bestehens des Landschaftsverbandes Stade, von denen einige kurz anzuzeigen sind: Christian Moßig, Die Missionierung Willehads im Nordseeküstenbereich ca. 770 bis 789 (S. 52–57), umreißt Verlauf und Raum der Missionstätigkeit Willehads und stellt seine Christianisierungstätigkeit in die politischen Zusammenhänge. – Adolf E. Hofmeister, Die Besiedlung des Alten Landes in der Stauferzeit (S. 58–73): sie wurde von Holländern getragen, die die erforderlichen Eindeichungs- und Entwässerungstechniken beherrschten. Initiatoren der Kolonisation waren die Erzbischöfe von Bremen und Heinrich der Löwe, deren Kampf um die Grafschaft Stade das Unternehmen schwer belastete. Beachtung verdient die neuartige Gemeinde- und Gerichtsverfassung im Alten Land. – Thomas Vogtherr, Die älteste Wahlkapitulation im Bistum Verden aus dem Jahr 1205 (S. 74–83), interpretiert die Urkunde, die dem Kapitel die Besetzung der Archidiakonate und den Domherren die Testierfreiheit über ihren Nachlaß sichert; sie verdiene mehr Aufmerksamkeit als man ihr bisher schenkte, da sie die älteste Wahlkapitulation der deutschen Reichskirche sei. D.J.

Kaspar Elm, Mittelalterliches Ordensleben in Westfalen und am Niederrhein (Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte 27) Paderborn 1989, Bonifatius, 258 S., DM 54. – Zum 60. Geburtstag des Berliner Mediävisten erschien diese Aufsatzsammlung aus einem seiner wichtigsten Arbeitsgebiete, der Ordensgeschichte des hohen und späten MA in Westfalen. Folgende Aufsätze aus den letzten fünfundzwanzig Jahren werden wieder abgedruckt: Norbert von Xanten. Bedeutung – Persönlichkeit – Nachleben (S. 7–44; 1984; vgl. DA 44,287). – Das männliche und weibliche Zisterziensertum in Westfalen von den Anfängen bis zur Reformation (S. 45–65; 1982). – Westfälisches Zisterziensertum und spätmittelalterliche Reformbewegung (S. 66–86; 1978). – Die münsterländischen Klöster Groß-Burlo und Klein-Burlo (S. 87–113; 1965; vgl. DA 23,598). – Ein Plan des Klosters Groß-Burlo aus dem Jahre 1728 (S. 114–129; 1976; vgl. DA 33,682). – Die Augustiner-Eremiten in Westfalen (S. 130–143; 1982). – Die Augustiner-Eremiten in Osnabrück (S. 144–150; 1966). – Termineien und Hospize der westfälischen Augustiner-Eremitenklöster Osnabrück, Herford und Lippstadt (S. 151–183; 1977). – Mendikantenstudium, Laienbildung und Klerikerschulung im spätmittelalterlichen Westfalen (S. 184–213; 1983; vgl. DA 41,333). – Die Bruderschaft vom Gemeinsamen Leben (S. 214–230; 1985; vgl. DA 42,321). – Die Devotio moderna im Weserraum (S. 231–235; 1966). – Entstehung und Reform des belgisch-niederländischen Kreuzherrenordens. Ein Literaturbericht (S. 236–255; 1971). – Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Aufsätze sämtlich neu gesetzt worden sind. Thomas Vogtherr